



Als
Der Wohlgebohrne Herr,
S R R

Johann Rascher,

Seiner Hoch-Sürstlichen Durchlauchtigkeit
zu Harby

Hochbestallter Cansley Director und Consistorial-Rath

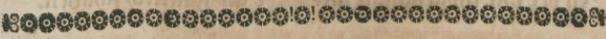
Seinen fünf und siebenzigsten

Geburths-Tag

den 16. November des 1720sten Jahres begiens,
Wollten

Aus unterthäniger Pflicht ihren Glückwunsch
ablegen

Die Gebrüdere Stockhausen.



S R R,

drucks Georg Jacob Lehmann/ Univers. Buchdrucker.





West, wohlgebohrner Herr!

verehret Dich dieses Blatt,
Denn unsre Wenigkeit kan Dir nichts anders geben,
Dein Ruhm, den Barby ehrt, und stets verehret hatt,
Erfordert diese Schrift, worinn wir Dich erheben.
Dein Ruhm, von dem ganz Barby spricht,
Bedarf zwar dieses Blades nicht;
Doch was diß Blat nicht kan, wird Deine Gunst ersetzen,
In der wir insgesammt uns mehr als glücklich schätzen.

Weil Dein Geburts-Tag uns vergnüget und beglückt,
So wird auch dieses Blat für Deinen Augen gelten.
Dein Auge, das uns stets höchst-gütig angeblickt,
Wird unsre Kühnheit nicht an diesem Tage schelten.
Diß ist der Tag, diß ist die Zeit,
Da Deine hohe Gütigkeit
Von unsern Händen nimmt, was sie und wir vermögen,
Zu mit der tieffsten Pflicht zu Deinen Füßen legen.

Wie sollte dieser Tag uns nicht erfreulich seyn?
Der holde Himmel krönt Dich jetzt mit neuen Jahren.
Er krönet Deinen Ruhm und Deiner Thaten Schein,
Und diese krönen Dich in Deinen grauen Haaren.
Die Rechte treten selbst heran,
Sie rühmen Dich, weil jederman
Der nur die Rechte kennt, auch Deinen Ruhm verehret,
Und mit Bewunderung von Deinen Thaten höret.

Du hast bisher der Welt durch Deinen Wiß gedient
Die Fürsten rühmen Dich die Deine Sorgfalt wissen
Die Sorgfalt, welche noch bey ihrem Scepter grünt,
Wird dir den Ehren-Siß des Cajus lassen müssen.
Die Staats-Gelehrten ehren Dich,
In Dir vergnügt die Staats-Kunst sich,
Die Staats-Geschäfte selbst erheben Deine Thaten,
Denn Du hast allezeit, was weislich war, gerathen.

Die Last die Fürsten drückt die hatt auch Dich gedrückt,
Du hast wie Appius den Fürsten Rath ertheilet.
Dein HERZOG hat Dich stets höchst-gnädig angeblickt,
Du hast wie Cynear das francke Land geheilet.
Das Land erhebet Deinen Rath
Der allezeit gefruchtet hat,
Die Bürger rühmen Dich wenn sie nur von Dir hören,
Wir wissen daß sie Dich noch in Gedanken ehren.

Es kan Dir jeder Tag wohl ein Gebuhrts-Tag seyn,
An jedem Tage muß man billig Dich erheben,
Ein jeder Tag vermehret den ungemeynen Schein
Den Deine Thaten Dir nach langen Sorgen geben.
Wie sollte denn nicht dieser Tag,
(Den man wohl glücklich preisen mag,
Gedoppelt seinen Ruhm und einen Wunsch verdienen?
Gewiß es ist der Tag zum Wünschen nur erschienen.

Drum, Wohlgebohrner Herr, es soll an unsrer Pflicht
An diesem Tage nicht, auch nicht an Wünschen fehlen.
Wir bringen einen Wunsch und sonst kein Opffer nicht,
Denn Du wirst unsern Wunsch zu andern Opffern zehlen.
Der holde Himmel leite Dich!
Das Ungemach vertheile sich!
Der Himmel kröne Dich mit tausendfachen Segen,
Der Himmel komme dir mit offner Hand entgegen!

Er lege Deiner Zeit noch viele Jahre bey
Und stärke Deinen Arm wenn Dich die Schwachheit drücket.
Damit Dein Alter so wie Deine Jugend sey!
Er gebe Dir nur diß, was Dich hinfort beglückt!
Er wende Schmerz und Sorgen ab,
Er sey Dein Stecken und Dein Stab!
Er überschatte Dich mit neuen Segens-Blicken,
So wird uns dieser Tag vergnügen und beglücken.



2°

Gb 956,

ULB Halle 3
001 594 781


St 2

Walter Becker
Buchbinderei
Halle, Thüringer Str. 24

WOM



Als
 Der Wohlgebohrne Herr,
 S E R R
 n Rascher,

kürstlichen Durchlauchtigkeit
 zu Barby
 ansley Director und Confisto-
 rial-Rath,
 en fünf und siebenzigsten
 urths-Tag
 e des 1720sten Jahres begieng,
 Wollten
 niger Pflicht ihren Glückwunsch
 ablegen
 rüdere Stockhausen.

H A L L E,
 cob Lehmann/ Univers. Buchdrucker.

